

Dr. med. Klaus Sinzig

Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin
Spezielle Schmerztherapie • Chirotherapie • Sportmedizin

56424 Staudt

Bahnhofstraße 22

Telefon 02602-671620

Telefax 02602-671621

Handy 0171-2139877

www.dr-sinzig.de

<mailto:info@dr-sinzig.de>

Stand: Juni 2004

Chirotherapie Information: Untersuchung und Behandlung

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient.

Die Chirotherapie - wissenschaftlich **Manuelle Medizin** genannt - befasst sich im Rahmen der üblichen diagnostischen und therapeutischen Verfahren mit reversiblen Funktionsstörungen am Haltungs- und Bewegungssystem.

Sie wurde in den letzten Jahrzehnten – *obwohl* ursprünglich aus der Volksmedizin stammend - von ärztlichen und physiotherapeutischen Spezialisten weiterentwickelt, wissenschaftlich abgesichert und hat sich bis heute millionenfach bewährt.

Die Chirotherapie benutzt manuelle diagnostische und manuelle therapeutische Techniken an der Wirbelsäule und an den Extremitätengelenken, die zur Auffindung und Behandlung von Funktionsstörungen dienen.

Folgen solcher Funktionsstörungen können Schmerzen und Bewegungseinschränkungen an der Wirbelsäule und den Extremitäten, Taubheits- und Kribbelgefühle, im Bereich der Halswirbelsäule Kopf- und Nackenschmerzen, Schwindel, Seh- und Hörstörungen, Ohrgeräusche, Schluck- und Stimmstörungen, Halsschmerzen und Fremdkörper-, Kloß- und Engegefühle im Hals, Schweißausbrüche und Schlafstörungen sein.

Behandlungstechniken

Die Manuelle Medizin umfasst verschiedene Behandlungstechniken, die die Funktionsstörungen und damit auch deren Folgen mildern oder beseitigen:

Die Weichteiltechniken

- die kurze Kompression eines muskulären Maximalpunktes mit den Fingern,
- das quere Reiben einer gestörten Struktur etwa am Sehnen-Muskel-Übergang,
- Dehnungsimpulse quer zum Muskelfaserverlauf ohne auf der Hautoberfläche zu reiben.

Die Mobilisation

Passive, meist wiederholte Bewegung durch *Entlastung (Traktion)* und / oder Gleitbewegung mit geringer Geschwindigkeit und zunehmendem *Ausmaß (Amplitude)* zur Vergrößerung des eingeschränkten Bewegungsraumes.

Die Manipulation

Gelenkbehandlungstechnik, die mit geringer Kraft Impulse hoher Geschwindigkeit und kleiner Amplitude vermittelt.

Die neuromuskulären Therapien und stabilisierenden neuromuskulären Therapien

Sie werden unter Anleitung des Arztes zur Behebung der Funktionsstörungen der Muskulatur und der Gelenke eingesetzt.

An der Muskulatur

- bewusste Entspannung: nach leichter isometrischer (gleichförmiger) Anspannung entspannt der Patient bewusst die zu behandelnden Muskeln (sog. postisometrische Relaxation)
- Muskeldehnungstechnik: nach minimaler isometrischer Anspannung erfolgt mit geringer Kraft die Dehnung durch den Behandler
- Dehnungsbehandlung: nach maximaler isometrischer Aktivierung erfolgt die kräftige Dehnung durch den Behandler (sog. Stretching)
- Entspannung der Muskulatur durch die Aktivierung der gegenwirkenden Muskeln (Antagonisten)

An den Gelenken

- Mobilisation unter Ausnutzung der direkten Muskelkraft der gleichwirkende Muskeln (Agonisten)
- Mobilisation nach postisometrischer Relaxation (Entspannung)
- Mobilisation unter Ausnutzung der reziproken (wechselseitigen) Hemmung der antagonistischen Muskulatur

Muskel-Energie-Techniken

Verschiedene Behandlungstechniken, die u.a. die postisometrische Muskelentspannung zur Verbesserung der Gelenkbeweglichkeit benutzen.

Chirodiagnostik:

Der manuellen Behandlung, also der Chirotherapie, geht stets die Chirodiagnostik voraus, um den genauen Ort, die Art und das Ausmaß der Funktionsstörungen erkennen zu können.

Zur Diagnostik gehören:

- die Erhebung einer lückenlosen Anamnese
- eine gründliche, allgemeine und gezielte manualmedizinische Untersuchung zur Stellung der Behandlungsindikation und zum Ausschluss von Kontraindikationen
- spezielle Untersuchungsverfahren können erforderlich werden
- bei Bedarf Röntgenaufnahmen von angemessener Aktualität, in der Regel in zwei Ebenen, in Abhängigkeit vom Krankheitsbild weitere bildgebende Verfahren, z.B. Computertomografie

Während der manuellen Untersuchung wird Ihnen der Untersuchungsgang erklärt und das Ergebnis mitgeteilt.

Der Arzt entscheidet, ob er eine der o.g. manuellen Behandlungstechniken (Chirotherapie) oder ein anderes Verfahren einsetzen kann, z.B. die Verordnung von Krankengymnastik oder Massagen, die Durchführung einer lokalen Einspritzung oder Infiltration eines schmerzlindernden oder schmerzausschaltenden Medikamentes (Analgetikum,

Chirotherapie Information; Seite 2; <http://www.dr-sinzig.de/>

Lokalanästhesie) oder aber eine allgemeine Behandlung mit Medikamenten. Der Arzt wird mit Ihnen besprechen, welche Erfolgsmöglichkeiten das von ihm vorgeschlagene Therapieverfahren hat und welchen Beitrag Sie selbst dazu leisten müssen, z.B. durch die künftige Vermeidung von Fehlhaltungen beim Sitzen, besonderen Belastungen der Wirbelsäule und / oder die regelmäßige Durchführung von Selbsthilfemaßnahmen wie die Rückenschule u.a.m.

Risiken:

Bei der manualmedizinischen / chirotherapeutischen Behandlung an den Extremitäten sind derzeit keine spezifischen und typischen Risiken bekannt, die einer Risikoaufklärung bedürften.

Bei der manualmedizinischen / chirotherapeutischen Behandlung an der Wirbelsäule gibt es extrem seltene, für die Behandlungsmethode spezifische, typische Risiken, die auch bei größter ärztlicher Sorgfalt nicht restlos vermeidbar sind.

Als unangenehme Behandlungsfolgen können vorübergehend auftreten:

Muskelkaterähnliche Schmerzen im Nacken und Schulterbereich, gelegentlich leichte Beschwerden in den behandelten Wirbelgelenken und in der Haut selten *auch* vorübergehender leichter Schwindel und Kreislaufsymptome.

Schwerwiegende Komplikationen sind extrem selten.

Wir raten zu der chirotherapeutischen Behandlung nur dann, wenn der zu erwartende Heilerfolg die extrem seltenen Risiken deutlich überwiegt.

Durchführung der Behandlung an der Wirbelsäule:

Nach der Erhebung der Befunde und einer körperlichen Untersuchung werden Sie möglichst entspannt in einer für den jeweiligen Eingriff bestimmten Weise auf dem Behandlungstisch gelagert. Der Arzt untersucht zunächst die Wirbelsäule, danach erfolgt die Einstellung des zu behandelnden Abschnittes (Segmentes) der Wirbelsäule, dann erst die eigentliche Behandlung.

An der Halswirbelsäule wird nach dem Probezug (diagnostische Probebehandlung) der therapeutische Handgriff zur Mobilisation oder Manipulation gezielt *als eine schnelle* Bewegung und geringem Kraftaufwand durchgeführt.

Das oft hörbare "knackende" Geräusch gehört zur Behandlung.

Nebeneingriffe:

Nach dem chirotherapeutischen Eingriff kann der Arzt durch eine therapeutische Lokalanästhesie (TLA) eine weitere Methode der Schmerzlinderung und Muskelentspannung einsetzen.

Dieses Behandlungsverfahren beeinflusst heilend neurovegetative Funktionsstörungen oder Organkrankheiten über das Nervensystem.

Die TLA hat wie alle Behandlungsverfahren, bei denen Medikamente eingesetzt werden, eine begrenzte Wirkungsdauer.

Im Zusammenhang mit der Chirotherapie ist sie nur als Begleitverfahren zu betrachten, über deren Einsatz der Arzt aufgrund des erhobenen Befundes und den chirotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten entscheidet.

Wer behandelt mit diesen Verfahren ?

Ärzte, welche die Zusatzbezeichnung CHIROTHERAPIE erworben haben, dürfen diese auf ihrem Praxisschild führen.

Krankengymnasten / Physiotherapeuten, welche eine spezielle Weiterbildung in der Manuellen Therapie absolviert haben, können bestimmte Verfahren nur auf ärztliche Verordnung hin ebenfalls durchführen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an mich.